

Sozialpädagogische Angebote für Jugendliche

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchen Sozialräumen Kassels gibt es eine Unterversorgung bei den sozialpädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche?
2. Bei welchen Angeboten gibt es eine Unterversorgung?
3. Mit welchem personellen und finanziellen Aufwand kann diese Unterversorgung behoben werden?
4. Zu welchen Kürzungen des Angebots werden die Umstrukturierungen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit führen, oder zu welchen Kürzungen haben sie bereits geführt?
5. Wie werden die entstandenen Lücken aus dieser Umstrukturierung mit Angeboten des Jugendamtes oder freier Träger gefüllt?
6. Welche zusätzlichen Angebote der Stadt oder der freien Träger wird es in den Stadtteilen mit kirchlicher Sozialarbeit, die von Kürzungen durch Umstrukturierungen betroffen sind, geben?
7. Welche zusätzlichen Angebote der Stadt oder der freien Träger wird es speziell in den Stadtteilen geben, in denen es bisher keine städtischen Angebote neben den kirchlichen gegeben hat, wie z.B. Wilhelmshöhe, Südstadt, Kirchditmold, Harleshausen oder Wehlheiden?
8. Wurde das Jugendamt der Stadt Kassel von der Evangelischen Kirche von Kurhessen Waldeck über die Umstrukturierungen in der kirchlichen Jugendarbeit informiert?

Um schriftliche Antwort wird gebeten. Diese sollte zur Information auch dem Jugendhilfeausschuss zur Verfügung gestellt werden.

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender